

SITZUNGSPROTOKOLL

Nr. 27

- Gemeinderat -

vom 15. Juni 2000

Niederschrift über die **27. Sitzung** des Gemeinderates am **Donnerstag, den 15. Juni 2000**, im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Volders.

---

**Beginn:** 20.00 Uhr

**Ende:** 22.40 Uhr

---

**GR-Fraktion:**

**Anwesende Gemeinderatsmitglieder:**

---

**"Gemeindeliste Volders -  
Liste 1"**

Bgm. Harb Max  
Vzbgm. Meixner Walter  
GR Wurzer Karl (Ersatz f. GV Mag. Stauder)  
GR Angerer Hermann  
GR Hoppichler Ferdinand  
GR Markart Elisabeth  
GR Pleschberger Herbert

**"Gemeinsam für Volders"**

GV DI Wessiak Horst  
GR Klingenschmid Erich

**"Zuerst für unsere Gemeinde -  
SPÖ-Volders"**

GR Weger Renate (Ersatz f. GV Gasser)  
GR Baumann Gerd

**"Wir Volderer"**

GR Moriel Hubert

**"Volders aktiv"**

GR Junker Gerhard

**"Wirtschaft und Arbeit"**

GR Lener Thomas

**"Team 98"**

GR Klausner Seraphin

---

**Schriftführer:**

Gem.Sekr. Wurzer Josef

---

## **TAGESORDNUNG**

- 467.) Vorlage der Niederschrift über die 26. GR-Sitzung vom 11.5.2000.
- 468.) Allgemeiner Bericht des Bürgermeisters:  
Autobahnzu- und -abfahrt für Vorhaben der BEG (Brennereisenbahngesellschaft).  
WVA „Aicheregg“ / Hochbehälter, Fäkalkeime im Trinkwasser?  
Elternverein Hauptschule; Information.

**Bericht / Anträge - Technischer Ausschuss:**

- 469.) Bebauungsplanänderung:

Erlassung eines „Allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes“ für das Gst. 218, GB Großvolderberg (BV Pichler).

- 470.) Volksschule Volders:
  - a) Einbau einer Brandschutztür.
  - b) Einbau eines Dachflächenfensters (Fluchtfenster) und einer Rauchabzugsklappe.
- 471.) Weindlerfeld(-straße); Verlängerung (Bereich BV Unterberger & Dierl).
- 472.) Friedhof Volders; Grabfelderweiterung.
- 473.) Servitenkonvent St. Karl, Volders; Servitutsvertrag (Geh- und Fahrrecht über Gst. 154/3, GB Volders)?

#### Bericht / Anträge Kulturausschuss:

- 474.) Saal Volders; Durchführung von Tischlerarbeiten (Umbau / Renovierung Garderobe EG, Bühnenausstattung).

#### Bericht / Anträge - Ausschuss für Familie-, Jugend- und Freizeitangelegenheiten:

- 475.) Ferienprojekt „Spiel-mit-mir-Wochen“: Personalangelegenheiten.

#### Sonstiges:

- 476.) WVA Unterberg; Vereinbarung zwischen Gemeinde Volders und Josef Klingenschmid, Unterberg 50, bzw. Josef / Maria Hendler, Unterberg 37, und Anton / Rosa Hendler, Unterberg 36, Volders.
- 477.) Rafflersteig; Abschluss der Sanierungsarbeiten.
- 478.) Freiwillige Feuerwehr Volders; Kauf von Atemschutzgeräten.
- 479.) Krämermarkt Volders; Reduzierung der Marktstandgebühr?
- 480.) Kanal Volders; Einleitung / Versickerung von Oberflächenwasser?
- 481.) Kadaverentsorgung?
- 482.) Abgabe von Fundfahrrädern an Verein B.I.T, Volders.
- 483.) Personalangelegenheiten:  
Bauamt: Wurzer Karl, Bauamtsleiter; Abänderung des Beförderungsdekretes.

#### Neuaufnahme von Tagesordnungspunkten:

- 484.) (NEU) Heimatbühne Volders, Gewährung einer Sondersubvention (25-Jahrjubiläum).

#### Allfälliges.

Bgm. Harb: Weiterarbeit am Raumordnungskonzept!

- GR Pleschberger: Instandhaltung von Wanderwegen und vom Spielplatz Aschach?  
GR Moriel: Ableitung der Oberflächenwässer der ehem. Pension „Elisabeth“ (Steinegger)?  
GR Lener: Verbot für Skater?  
GV Dipl.Ing. Wessiak: Umschneiden von Bäumen?

## **B E S C H L Ü S S E / B E R A T U N G**

### **Änderung der Tagesordnung:**

Bgm. Harb stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 484) nachträglich in die Tagesordnung aufzunehmen und zu behandeln und zwar:

484.) Heimatbühne Volders, Gewährung einer Sondersubvention (25-Jahrjubiläum).

**Beschluss: Einstimmig wird dem Antrag, die Tagesordnung wie angeführt zu ergänzen, stattgegeben.**

### zu 467) **Vorlage der Niederschrift über die 26. GR-Sitzung vom 11.5.2000.**

Bgm. Harb stellt fest, dass das angeführte Protokoll rechtzeitig an alle Gemeinderäte ausgesandt wurde. Auf die Frage, ob es zum Wortlaut der Niederschrift Einwendungen gibt, hält GR Moriel Folgendes fest: Unter „Allfälliges“ wurde seine Wortmeldung wegen der Grubertalstraße festgehalten. Er habe aber nicht gesagt, dass die Straße sich in einem „sehr schlechten Zustand befinde“, sondern er habe gesagt: „Der Zustand der Straße habe sich verschlechtert.“ Das sei ein Unterschied. Das wolle er hiermit festgestellt und auch protokolliert haben.

**Ansonsten wird der Wortlaut der Niederschrift wie vorgelegt zur Kenntnis genommen. Einstimmig erfolgt die Genehmigung des Protokolls und dessen Unterfertigung.**

### zu 468) **Allgemeiner Bericht des Bürgermeisters:**

**Autobahnzu- und -abfahrt für Vorhaben der BEG (Brennereisenbahngesellschaft).**

Bgm. Harb gibt bekannt, dass er vor kurzem von der BEG darüber informiert wurde (im Beisein von Vzbgm. Meixner), dass im Bereich des unteren Bruggenfeldes, ganz am westlichen Ende (neben der Volderer Brücke), eine prov. Autobahnzu- und -abfahrt - natürlich mit entsprechendem Schutzdamm - errichtet werden soll, um den Schwerlastver-

verkehr, der durch den weiteren Bahnausbau entsteht (Tunnel Baumkirchen - Terfens), nicht durch die Ortschaften leiten zu müssen. Dauer des Provisoriums: ca. 7 - 8 Jahre. Seitens der Gemeinde hätte man damit natürlich keine Freude. Man hätte deshalb gleich vorgeschlagen, es solle die BEG eine neue Autobahnauffahrt Hall/Ost erstellen, die gleichzeitig das Gewerbegebiet Mils erfassen könnte. Dies sei aber nach den Aussagen der BEG-Vertreter undenkbar (aus zeitlichen und aus Kostengründen). Vor allem sei angeblich die ASFINAG gegen weitere Auffahrten. Die betroffenen Grundbesitzer hätten sich zwischenzeitlich bereits bei ihm gemeldet (Angerer, Schweiger). Diesen hätte er allerdings nicht sagen können, inwieweit eine Auffahrt in der geplanten Form von der BEG erzwungen werden kann. Aus Gesprächen mit Nachbarbürgermeistern wisse er, dass es bereits eine Machbarkeitsstudie für eine Auffahrt Milser Gewerbegebiet gebe. Hall, Mils und Wattens würden eine solche Auffahrt begrüßen und alle seien an einer großzügigen Lösung interessiert. Er wolle jedenfalls, mit den anderen Bürgermeister, in diese Richtung weiterarbeiten.

GV Dipl.Ing. Wessiak meint, er könne den Optimismus nicht teilen. Die ASFINAG werde einer neuen Auffahrt sicher nicht zustimmen. Trotzdem, denkbar sei alles. Die BEG werden seines Wissens im Herbst die Eingabe machen (eisenbahnrechtl. Bewilligungsverfahren). Ein Enteignungsverfahren sei natürlich möglich. Solche werden aber kaum gemacht, da man sich in der Regel gütlich einigt. Selbst hätte er mit der Sache nichts mehr zu tun, aber früher sei eine andere Variante vorgesehen gewesen, nämlich eine Zu- und Abfahrt zwischen Brücke und Karlskirche. Die sollte man vielleicht auch ins Auge fassen.

GR Moriel meint, man müsse nicht sofort eine Alternative vorschlagen. Man solle auf alle Fälle darauf drängen, dass die Auffahrt Milser Gewerbegebiet gemacht wird.

Vzbgm. Meixner glaubt, dass es trotzdem ratsam ist, auch einen Alternativvorschlag zu haben.

GV Dipl.Ing. Wessiak ist der Meinung, dass eine neue Auffahrt unrealistisch ist und erwähnt das Beispiel Kundl. Dort würde man schon 20 Jahre um eine neue Auffahrt kämpfen.

Bgm. Harb erklärt, man werde auf jeden Fall Druck hinsichtlich Errichtung einer neuen Auffahrt beim Milser Gewerbegebiet machen. Die mögliche provisorische Zufahrt zwischen Karlskirche und Brücke als Alternative könne man gerne noch zurückhalten. Er habe doch die Hoffnung, dass die Gemeinden bzw. die Bürgermeister einmal den gleichen Erfolg haben wie Bürgerinitiativen, wenn es darum geht, etwas durchzusetzen.

**Beschluss: Nach einigen weiteren Wortmeldungen wird schließlich einstimmig beschlossen, die von der BEG (Brennereisenbahngesellschaft) vorgeschlagene prov. Autobahnzu- bzw. -abfahrt am westlichen Ortsausgang abzulehnen und darauf zu drängen, dass ein Vollanschluss Hall/Ost westlich der Karlskirche gebaut wird bzw. das Milser Gewerbegebiet einen Autobahnanschluss erhält.**

Index: BEG (Brennereisenbahngesellschaft), prov. Autobahnanschluss Volders/West  
Autobahn, prov. Zu- und Abfahrt in Volders/West (f. Bauvorhaben der BEG)

#### WVA „Aicheregg“ / Hochbehälter, Fäkalkeime im Trinkwasser?

Bgm. Harb berichtet, dass das Hygieneinstitut festgestellt hat, dass die „Aichereggquelle“ verunreinigt ist bzw. Colibakterien beinhaltet. Die mit dem Trinkwasser aus der „Aichereggquelle“ versorgten Haushalte im Bereich „Rastbichl“ mussten deshalb angeschrieben werden, das Wasser vor dem Genuss abzukochen. Es wurde der Gemeinde nahegelegt,

die Quelle neu zu fassen, da offensichtlich das Wasser aus sehr oberflächlichen Regionen kommt. Das zwischenzeitlich in den Hochbehälter „Aicheregg“ eingeleitete Wasser der Quelle „Müller“ (Besitzer wohnt in der Schweiz) ist laut letztem Befund ebenfalls mit Colibakterien verunreinigt und muss wieder ausgeleitet werden. Es wäre aber empfehlenswert, auch diese Quelle neu zu fassen und das Überwasser in den Gemeinde-Hochbehälter einzuleiten (Besitzer zeigt sich diesbezüglich zugänglich). Die Wassermenge ließe sich damit fast verdoppeln (2 x ca. 0,25 Liter/Sek.). Die Kosten für die Neufassung beider Quellen würden ca. S 150.000,-- bis 200.000,-- betragen. Die Ausweisung eines Quellschutzgebietes sei selbstverständlich auch notwendig.

In der Diskussion wird von GV Dipl.Ing. Wessiak die Meinung vertreten, dass man vor Inangriffnahme der Arbeiten zur Quellsanierung auf jeden Fall mit Fachleuten des Kulturbauamtes abklären soll, woher der Colibakterieneintrag kommt. Auch Vzbgm. Meixner schließt sich dem an. Richtig findet er, allenfalls das Überwasser der Müllerquelle einzuleiten, wenn man das bekommt. Bezüglich der Ausweisung des Schutzgebietes zeigt sich GR Moriel skeptisch. Grundbesitzer könnten sich dagegen sträuben. GV Wessiak sieht darin jedoch kein Problem, da dies notfalls zwangsweise ausgesprochen werden muss.

**Beschluss: Nach eingehender Debatte spricht man sich grundsätzlich für eine notwendige Sanierung der „Aichereggquelle“ aus. Ein Konzept (mit Einbeziehung der „Müllerquelle“) ist dringend zu erstellen und dem Gemeinderat umgehend vorzulegen.**

Index: Aichereggquelle, Sanierung / Konzepterstellung  
Wasserversorgung, Sanierung Aichereggquelle / Konzepterstellung

#### Elternverein Hauptschule; Information.

Bgm. Harb hebt lobend hervor, dass der Elternverein der Hauptschule Volders die Hauptschule in letzter Zeit großzügig mit Geldspenden unterstützt hat und zwar (siehe Schreiben des HS-Direktors):

Beitrag zu den Taxikosten am Umwelttag (5.5.2000) .....	S	1.000,--
Beihilfe für die Teilnehmer am Austria Schullauf-Cup .....	S	1.500,--
Unterstützung für ein Abschlussfest der vierten Klassen .....	S	3.000,--
Beitrag zur Erneuerung der Schulkücheneinrichtung .....	S	10.000,--

Der Gemeinderat nimmt diese Mitteilung zustimmend zur Kenntnis!

#### **Bericht / Anträge - Technischer Ausschuss:**

zu 469)

#### **Bebauungsplanänderung: Erlassung eines „Allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes“ für das Gst. .218, GB Großvolderberg (BV Pichler).**

Bgm. Harb teilt mit, dass der zuletzt von der Gemeinde erlassene Bebauungsplan in der vorliegenden Angelegenheit vom Land abgelehnt wurde.

Über Ersuchen des Bürgermeisters erklärt dazu GR Karl Wurzer, Bauamtsleiter, dass im erwähnten Bebauungsplan Baufluchtlinie und Straßenfluchtlinie zu-

gleich festgelegt wurden. Das sei falsch und deswegen der Plan vom Land nicht genehmigt worden. Im nun vorliegenden Entwurf sei jetzt nur mehr die Straßengrenzlinie festgeschrieben.

GV Dipl.Ing. Wessiak stellt die Frage, wie der Fehler gefunden wurde?

Bgm. Harb antwortet, man hätte bei der ersten Bauverhandlung festgestellt, dass die Widmung fehlt und musste die Bauverhandlung abbrechen. Dann sei die Umwidmung vorgenommen worden, musste dann aber wieder feststellen (durch den Gde.Bausachverständigen), dass dabei wieder ein Fehler unterlaufen ist. Vom Ortsplaner, der die Pläne erstellt, seien in letzter Zeit mehrfach fehlerhafte Umwidmungs- bzw. Bebauungspläne gemacht worden. Er selbst hätte wenig Interesse, ständig dem Gemeinderat neue Pläne vorzulegen und zu erklären, dass der alte falsch war. Das gleiche Problem gebe es auch mit dem Bebauungsplan für das Kloster.

GV Dipl.Ing. Wessiak meint, es sollte der Auftraggeber (die Gemeinde) prüfen, ob die Pläne in Ordnung sind. Wenn das nicht machbar ist, sollte man dem Sachverständigen die Pläne zeigen, bevor sie dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zugehen.

GR Karl Wurzer fühlt sich angesprochen und meint, es sei in diesem Fall vorher mit dem Land alles abgesprochen worden. Sogar Herr Arch. Stock hätte selbst Erkundigung beim Land eingeholt und den Bebauungsplan entsprechend angefertigt. Zur Verwunderung aller habe das Land nach Vorlage des Bebauungsplanes diesen abgelehnt. Zum Bebauungsplan beim Kloster meint er, es sei in diesem Fall so, dass der beschlossene Bebauungsplan nicht gültig ist, weil Volders noch über kein Raumordnungskonzept verfüge. Aber auch in diesem Fall hätte Arch. Stock vorher Rücksprache mit dem Land gepflegt.

Bgm. Harb erklärt, er müsse da den Bauamtsleiter in Schutz nehmen. In letzter Zeit würden gerade beim Land oft sehr unterschiedliche Rechtsmeinungen herrschen. Auch seien die Fehler eher beim Architekturbüro zu suchen. Er werde jedenfalls künftig dem Bausachverständigen Bebauungspläne zur Begutachtung übergeben, bevor sie zum Gemeinderat gehen.

**Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, den Entwurf über die Erlassung eines „Allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes“ für das Gst .218, GB Großvolderberg, nach den Bestimmungen der §§ 65 und 66 des TROG 1997, LGBl. Nr. 10/1997, laut planlicher Darstellung und Legende (von Arch. Elmar Stock, Hall i. T.), ab dem Tag der Kundmachung vier Wochen während der Amtsstunden im Gemeindeamt Volders zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.**

Personen, die in der Gemeinde Volders ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde Volders eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

**Gleichzeitig wird einstimmig beschlossen, einen „Allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan“ für das Gst .218, GB Großvolderberg, nach den Bestimmungen des § 66 Abs. 2 TROG 1997, laut planlicher Darstellung und Legende (von Arch. Elmar Stock, Hall i. T.), zu erlassen. Dieser Beschluss**

wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Index: Bebauungsplanänderung, Pichler Walter (Gst. .218)  
Pichler Walter, Bebauungsplanänderung (Gst. .218)

zu 470)

**Volksschule Volders:**

a) **Einbau einer Brandschutztür.**

GR Moriel erklärt, es sei die Maßnahme im Techn. Ausschuss besprochen und gutgeheißen worden. Die Ausführung der Tür sei „natur“ gehalten und passe besser zum Umfeld.

Angebotswerte (brutto):

Fa. Angerer, Volders .....	S	24.766,80
Fa. Romed Posch, Hall i. T. ....	S	28.146,--

**Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, die Fa. Angerer, Volders, mit der Lieferung und dem Einbau einer Brandschutztür lt. Angebot zu beauftragen.**

Index: Volksschule Volders, Einbau einer Brandschutztür

b) **Einbau eines Dachflächenfensters (Fluchtfenster) und einer Rauchabzugsklappe.**

GR Moriel meint, man hätte bei der Diskussion im Techn. Ausschuss die Auffassung vertreten, man müsse die Fenster nicht so groß machen. Das würde billiger kommen.

GR Karl Wurzer erklärt, man hätte sich nochmals erkundigt. Das Fluchtfenster müsse die ausgeschriebene Größe mindestens haben.

GR Moriel ist aber überzeugt, dass zumindest bei der Rauchabzugsklappe eine kleinere Öffnung genügt. Man solle hier unbedingt auf den Verlauf der Sparren achten. Das habe er auch bereits mit der Fa. Posch so besprochen.

GR Pleschberger erklärt, man solle die Dachfenster nicht nur elektrisch bedienbar machen. Bei Stromausfall könnte das verheerend sein.

Bgm. Harb antwortet, dass selbstverständlich alle Fenster auch händisch bedient werden können.

Angebotswerte (brutto):

<b>Fa. Posch, Volders</b> .....	<b>S</b>	<b>47.364,--</b>
Fa. Zimmermann, Wattens .....	S	49.620,--
Fa. Speckbacher, Gnadewald .....	S	60.199,20



Kostenaufstellung (Fenstereinbau u. Elektroinstallation):

Dachfenster .....	S	47.620,--
Fa. Wittmer / Elektroinstallation .....	S	6.685,20
<b>Summe / gerundet .....</b>	<b>S</b>	<b>55.000,--</b>

**Beschluss:** Einstimmig wird beschlossen, die Fa. Posch, Volders, mit der Lieferung und dem Einbau eines Dachflächenfensters (Fluchtfenster) und einer Rauchabzugsklappe lt. Angebot zu beauftragen. Die Fa. Wittmer, Volders, wird mit den erforderlichen Elektroarbeiten beauftragt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund S 55.000,-- brutto. Die Möglichkeit, allenfalls aus Kostengründen eine kleinere Rauchabzugsklappe zu montieren, soll vor Auftragserteilung noch geprüft werden.

Index: Volksschule Volders, Einbau von Dachflächenfenster

zu 471) **Weindlerfeld(-straße); Verlängerung (Bereich BV Unterberger & Dierl).**

Bgm. Harb verweist auf die vorliegenden Angebotswerte und erklärt, diese würden nicht nur die Straßenbauarbeiten beinhalten, sondern auch die Verlegung von Wasserleitung und Kanal. Vorgesehen sei bei den Arbeiten auch die Verlegung der jetzigen Anbindung an die Bundesstraße auf die Höhe der Zufahrt zum neuen Sparmarkt. Die zweite Anbindung (neu) erfolge dann am westlichen Ende der neuen Wohnanlage „Dierl“.

GR Moriel erklärt, der Gehweg werde einstweilen fortgeführt bis herein zur „Pizzeria“, da mit Herrn Troppmair noch keine Vereinbarung über die Fortführung der Straße (über Gst. 779/2 - Eigentümer: Annemarie Kaltenhauser) getroffen werden konnte.

Angebotswerte (brutto):

<b>Fa. Durst, Innsbruck .....</b>	<b>S</b>	<b>651.381,89</b>
Fa. Allbau-Porr, Innsbruck .....	S	662.295,96
Fa. Stuag, Wattens .....	S	673.698,96
Fa. Teerag-Asdag, Wattens .....	S	677.074,60 *)
Fa. Fröschl, Hall i.T. ....	S	805.216,72
Fa. Kurz, Walchsee .....	S	828.270,34
Fa. Bodner, Kufstein .....		nicht abgegeben!

\*) 3 % Nachlass bei Ausführung in 27 KW = 3. - 7. Juli (S 656.762,36)

Kostenanteil Weindlerfeldstraße incl. Wasserleitung u. Kanal (lt. Ermittlung Bauamt):

<b>Fa. Durst, Baumeisterarbeiten .....</b>	<b>S</b>	<b>538.831,49</b>
Rückbau bestehende Anbindung an Bundesstraße .....	S	17.000,--
Baumpflanzungen (4 Stück) .....	S	32.000,--
<u>Abzäunung zur Bundesstraße / Material .....</u>	<u>S</u>	<u>5.000,--</u>
Summe .....	S	592.831,49
<u>Leistensteine lt. GR-Beschl. vom 14.10.1999 .....</u>	<u>S</u>	<u>40.000,--</u>
Endsumme / gerundet .....	S	633.000,--

Budgetansätze:		
Straßenbau .....	S	400.000,--
Wasserleitung .....	S	200.000,--
<u>Kanal .....</u>	<u>S</u>	<u>100.000,--</u>
Summe .....	S	700.000,--

GV Dipl.Ing. Wessiak bezeichnet es als „Glanzleistung“ (unter Hinweis auf den notwendigen Kauf von Bäumen), dass am östlichen Ortsende Bäume umgeschnitten wurden und für die Allee im Bereich „Weindlerfeld“ nun neue gekauft werden müssen. Solche Fehler dürften nicht passieren, meint er. Überdies empfehle er, mit der Bundesstraße wegen der Zufahrtsverlegung noch Rücksprache zu halten.

Bgm. Harb bedauert das Umschneiden der Bäume, glaubt aber nicht, dass ein Umsetzen zu dieser Jahreszeit überhaupt möglich gewesen wäre. Wegen der Zufahrtsverlegung meint er, dass mit der Bundesstraßenverwaltung (Herrn Ing. Hammer) diesbezüglich schon Absprachen getroffen wurden, er aber gerne nochmals damit reden will.

**Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, im Sinne der Ausschreibung die Verlängerung der Weindlerfeldstraße (incl. Rückbau der bestehenden Anbindung und incl. Verlegung der Kanal- und Wasserleitung) zur Ausführung zu bringen. Mit der Ausführung der Arbeiten wird die Fa. Durst, Innsbruck, beauftragt. Insgesamt (mit Baumpflanzungen und Abzäunung zur Straße) betragen die Baukosten rund S 593.000,-- brutto.**

Index: Weindlerfeld, Verlängerung der Straße (bei BV Unterberger & Dierl)

zu 472)

### **Friedhof Volders; Grabfelderweiterung.**

Unter Verweis auf seine Wortmeldung in der letzten GR-Sitzung zum Thema „Friedhof“ meint GR Moriel, es sei sicher mehr am Friedhof zu tun, vor allem auch bei der Kapelle. Im nächsten Budget müsse man da entsprechend Vorsorge treffen.

Bgm. Harb meint, er hätte da Verständnis dafür. Selbstverständlich werde man entsprechend an der Sache dran bleiben, vorausgesetzt, die Geldmittel sind vorhanden. Abschließend ersucht er, der Maßnahme zuzustimmen.

Angebotswerte: (siehe Pkt. 471)

Kostenanteil Friedhof (lt. Ermittlung Bauamt):

**Fa. Durst, Baumeisterarbeiten ..... S 112.550,40**

Budgetansatz: Friedhof ..... S 500.000,--

**Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, die Grabfelderweiterung (2 Grabreihen) im neuen Friedhofsteil laut Vorlage des Baubüros zur Ausführung zu bringen. Mit der Ausführung der Arbeiten wird die Fa. Durst, Innsbruck, beauftragt. Die Kosten betragen rund S 113.000,-- brutto.**

Index: Friedhof, Grabfelderweiterung (2 Grabreihen)

zu 473)

### **Servitenkonvent St. Karl, Volders; Servitutsvertrag (Geh- und Fahrrecht über Gst. 154/3, GB Volders)?**

Bgm. Harb verweist darauf, dass man in der letzten GV-Sitzung vom 8.5.2000 die Ansicht vertreten hat, man solle darauf achten, dass das ersessene Geh-

und Fahrrecht südseitig des Klosters bestehen bleibt und zwar in einer Breite von 2,50 m. RA Dr. Kerle wurde beauftragt, die Interessen der Gemeinde diesbezüglich wahrzunehmen. Nun schreibt RA Dr. Kerle (Schreiben liegt jedem Gemeinderat vor), dass lt. Auskunft von Herrn Arch. Gratl (Bevollmächtigter des Schulerhaltervereins) grundsätzlich gegen ein Wegservitut nichts einzuwenden sei, dass aber den besagten Weg nur Fußgänger benützen, nicht aber Radfahrer (Radfahrer wären Gefahr für Schüler). Diese Problematik solle lt. Herrn Arch. Gratl in der Gemeinde nochmals besprochen werden. Der Bürgermeister ergänzt seine Ausführungen noch mit dem Hinweis, dass auch ein Fußsteig südlich des Klosters abzweigt und in den Wald führt. Dieser Weg wird durch die Verbauung beim Kloster unter Umständen verschwinden. Deshalb solle man darauf achten, dass auch dieser Weg in irgendeiner Form erhalten bleibt. Ansonsten glaube er, dass mit dem Gehrecht das Auslangen gefunden werden kann.

Auch GR Klausner verweist auf diesen Steig südlich des Klosters und auf die Notwendigkeit, diesen Steig zu erhalten. Bezüglich des Gehrechtes ist er der Meinung, dass wenigstens die Zufahrt bis zum Kloster in der jetzigen Form bleiben muss.

Auf die Frage von Bgm. Harb an GR Lener, ob versicherungsmäßig diese Rechte abgedeckt sind, antwortet dieser mit „ja“.

**Beschluss: Einstimmig wird Folgendes vom Gemeinderat festgelegt: Von der Gemeindestraße bis zum Kloster muss die Zufahrt allgemein gesichert bleiben (öffentl. Geh- und Fahrrecht). Auf der Südseite des Klostergebäudes (über Gst. 154/3, GB Volders) genügt die Eintragung eines Gehrechtes (ersessen auf Grund der jahrzehntelangen Nutzung durch die Öffentlichkeit), wobei noch zu berücksichtigen ist, dass der südlich des Klosters abzweigende Steig, der in den benachbarten Wald führt, in ähnlicher Form - vor oder nach dem Erweiterungsbau - erhalten bleiben bzw. angelegt werden muss und darauf ebenfalls ein Gehrecht einzutragen ist.**

Index: Servitenkonvent Volders, Servitutsvertrag über Gst. 154/3, GB Volders)

### **Bericht / Anträge Kulturausschuss:**

zu 474)

#### **Saal Volders; Durchführung von Tischlerarbeiten (Umbau / Renovierung Garderobe EG, Bühnenausstattung).**

Vzbgm. Meixner erinnert daran, dass im Budget 2000 eigentlich nur der Umbau der Bühne vorgesehen war, mit den vorgesehenen Geldmitteln erfreulicherweise aber auch die Garderobe mitgestaltet werden kann (siehe dazu Angebotswerte).

Angebotswerte:

Firma	Garderobe	Bühne	gesamt netto
<b>Fa. Angerer, Volders</b>	<b>112.138,--</b>	<b>185.100,--</b>	<b>297.238,--</b>
Fa. Design-Möbel, Hall i.T.	120.532,--	196.030,--	316.562,--
Fa. Knapp, Vomp	127.878,--	206.680,--	334.558,--

Budgetansatz 2000: S 300.000,--

GR Moriel, Obmann des Techn. Ausschusses, stellt die Frage, ob es von der Garderobenumgestaltung einen Plan gibt? Er würde gerne sehen, was hier vorgesehen sei. Verwendet man Holz oder Alu? So könne er der Maßnahme nicht zustimmen.

Vzgm. Meixner meint, ein Plan sei sicher da. Es hätten sich Fachleute damit beschäftigt und er verlasse sich darauf, dass vernünftige Materialien verwendet werden. Im übrigen mische er sich in Angelegenheiten des Techn. Ausschusses auch nicht ein. Sinnvollerweise hätte sich der Kulturausschuss, mit Theaterverein und mit Herrn Reinstadler, mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Bgm. Harb glaubt, dass die Forderungen, die von GR Moriel erhoben werden, in der Ausschreibung alle berücksichtigt wurden.

GR Moriel erklärt, es gebe viele Varianten der Einrichtung für die Garderobe. Zudem sei die Ausschreibung der Arbeiten nicht von der Gemeinde gemacht worden.

GR Klausner zeigt Verständnis für die vorgebrachten Einwände von GR Moriel. Ein Plan könnte schon gezeigt werden. So sehe man nichts.

Vzbgm. Meixner meint, man könne die Sache gerne vertagen.

GR Lener stellt die Frage, was die Heimatbühne zu diesen Umbaukosten der Bühne beitrage?

Bgm. Harb antwortet, dass dies nicht ursächlich mit der Heimatbühne etwas zu tun hätte. Die Bühne würden auch alle anderen Veranstalter brauchen. Eine Bühnensanierung sei einfach notwendig.

Vzbgm. Meixner vertritt diesbezüglich auch die Meinung, dass man sich nicht abhängig machen sollte (siehe Bühnenbeleuchtung). Die Grundausstattung solle der Gemeinde gehören.

GR Moriel verweist in obigem Zusammenhang auch auf die Notwendigkeit, einmal beim Notausgang etwas zu unternehmen (Sicherheit).

Bgm. Harb erklärt, diesbezüglich sei gerade vor kurzem etwas unternommen worden. Man habe eine Beleuchtung an der Nottreppe angebracht, viel mehr könne man im Augenblick nicht tun. Gemeinsam mit der Feuerwehr sei man aber dabei, hier Lösungen zu finden.

Abschließend an die vorgebrachten Wortmeldungen stellt Bgm. Harb die Frage, ob es gewünscht werde, dass man den Tagesordnungspunkt vertagt oder ob die Entscheidung heute fallen soll?

**Beschluss: Einstimmig spricht man sich dafür aus, die Entscheidung heute zu treffen.**

**Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, die Fa. Angerer, Volders, entsprechend dem Angebot mit der Ausführung der Tischlerarbeiten zu beauftragen (Umbau/Renovierung Garderobe, Bühnenausstattung).**

Index: Saal Volders, Tischlerarbeiten (Umbau / Renovierung Garderobe u. Bühne)

**Bericht / Anträge - Ausschuss für Familie-, Jugend- und Freizeitangelegenheiten:**

zu 475) **Ferienprojekt „Spiel-mit-mir-Wochen“: Personalangelegenheiten.**

GR Junker berichtet, dass Frau Hörhager, anders als ursprünglich dies vorgesehen war, nur 1 Woche als Betreuerin tätig sein kann und man daher Frl. Nicola Klingenschmid, wh. 6111 Volders, Großvolderbergstraße 8, für die Zeit vom 31.7. bis 4.8.2000 als Betreuerin einstellt (Entlohnung: S 3.250,-- netto/Woche = S 4.801,-- brutto). Auch hätte man zwischenzeitlich jemanden gefunden, der während der „Spiel-mit-mir-Wochen“ die Reinigung im Kindergarten durchführt und zwar Frau Birgit Angerer, wh. 6111 Volders, Unterberg 19 (Entlohnung: S 1.000,-- netto/Woche = S 1.500,-- brutto). Erfreulicherweise gebe es mittlerweile auch die Zusage des Landes, dass voraussichtlich S 40.000,-- als Zuschuss für diese Ferienaktion gewährt werden.

**Beschluss: Einstimmig nimmt der Gemeinderat den vorgetragenen Bericht zur Kenntnis und genehmigt die Anstellung von Frl. Klingenschmid und von Frau Angerer in der Zeit der Ferienaktion.**

Index: Ferienprojekt, Einstellung einer weiteren Betreuerin  
Klingenschmid Nicola, Einstellung als Betreuerin / Ferienaktion  
Angerer Birgit, Einstellung als Reinigungskraft / Ferienaktion

**Sonstiges:**

zu 476) **WVA Unterberg; Vereinbarung zwischen Gemeinde Volders und Josef Klingenschmid, Unterberg 50, bzw. Josef / Maria Hendler, Unterberg 37, und Anton / Rosa Hendler, Unterberg 36, Volders.**

Bgm. Harb erläutert nochmals das Zustandekommen der Vereinbarung über die Neufassung bzw. Ablöse der Unterbergquelle (siehe dazu auch GR-Sitzung vom 17.2.2000, Pkt. 412). Diese Vereinbarung sei nun von allen Betroffenen unterfertigt worden (Vertrag im Original liegt vor). Die Ablösezahlung für die Unterbergquelle betrage, wie schon zuletzt in der erwähnten Sitzung gesagt wurde, S 8.000,--.

**Beschluss: Einstimmig wird die vorliegende Vereinbarung, abgeschlossen zwischen der Gemeinde Volders und den Beteiligten Herrn Josef Klingenschmid, Unterberg 50, Volders, Herrn/Frau Josef und Maria Hendler, Unterberg 37, Volders, und Herrn/Frau Anton und Rosa Hendler, Unterberg 36, Volders, vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und genehmigt.**

Index: WVA Unterberg, Vertrag mit Klingenschmid und Familien Hendler  
Klingenschmid Josef, WVA Unterberg / Vertrag / Ablösezahlung  
Hendler, WVA Unterberg / Vertrag

zu 477) **Rafflersteig; Abschluss der Sanierungsarbeiten.**

Bgm. Harb teilt mit, dass die Kosten für die Sanierung des Rafflersteiges doch um einiges höher ausgefallen seien, als er das ursprüngliche erwartet hätte (siehe dazu GV-Sitzung vom 13.3.2000). Es liege jetzt die Abrechnung vor. Ins-

gesamt betrage der Aufwand S 88.428,83. Nicht enthalten sei darin allerdings eine Rechnung des Maschinenringes über den Betrag von S 8.820,- und die Kosten für die beigestellte Arbeitskraft des Tourismusverbandes (Hauser). Beides trägt der Tourismusverband als Gegenleistung dafür, dass von der Gemeinde teilweise zwei Personen des Gemeindebauhofes im Einsatz waren. Der verbleibende Kostenanteil für die Gemeinde betrage daher (ohne Berechnung Personal) S 44.214,41 (= 50%).

**Beschluss:** Der Gemeinderat nimmt den Bericht über die angefallenen Kosten für die Sanierung des „Rafflersteiges“ zur Kenntnis und genehmigt einstimmig die getätigten Ausgaben.

Index: Rafflersteig, Sanierung / Vorlage der Kosten

zu 478)

**Freiwillige Feuerwehr Volders; Kauf von Atemschutzgeräten.**

Bgm. Harb berichtet, dass die Feuerwehr den Antrag auf Genehmigung zum Kauf von 3 Stück Atemschutzgeräten stellt. Folgende Angebote liegen vor:

Angebotswerte:

Fa. Dräger, Wien / PSS100 mit Manometer .....	S	112.449,60 brutto
Fa. Dräger, Wien / PSS100 mit Bodyguard .....	S	133.113,60 brutto

Zuschuss Lds.Fw.Kdo.: S 8.000,- je Gerät / = S 24.000,-

Ergänzend erwähnt der Bürgermeister, dass im Budget 2000 nur ein Betrag von S 85.000,- für den Kauf der Geräte vorgesehen ist. Leider hätte die Feuerwehr bei der Budgeterstellung den um den Zuschuss verringerten Betrag als voraussichtlichen Kostenansatz bekanntgegeben. Zu den Geräten meint er, dass eigentlich nur Dräger-Geräte, passend zu den vorhandenen Helmen, verwendbar sind und deshalb auf die Einholung weiterer Offerte verzichtet wurde.

**Beschluss:** Nach einigen Wortmeldung wird schließlich einstimmig beschlossen, bei der Fa. Dräger, Wien, drei Atemschutzgeräte zum Preis von S 112.449,60 brutto zu kaufen.

Index: Freiw. Feuerwehr Volders, Kauf von Atemschutzgeräten

zu 479)

**Krämermarkt Volders; Reduzierung der Marktstandgebühr?**

Bgm. Harb teilt mit, dass zum Markttermin 16. Juni vorerst kaum Interesse von Marktfahrern gezeigt wurde, Volders anzufahren. Frau Pleml, Innungsmeisterin der Marktfahrer, meinte bei einem Telefonat, es hätten einige Marktfahrer zuletzt Unmut darüber geäußert, dass in Volders die Marktstandgebühr viel zu hoch sei. Es sei dies ein Grund, warum so wenig Interesse bestehe, Volders anzufahren. Ihrer Meinung nach sollte man den Tarif wieder auf das frühere Ausmaß zurücksetzen (S 12,- je Laufmeter Marktstand). Die Einnahmen aus der Marktstandgebühr betragen im Jahr 1999 S 3.675,-.

**Beschluss:** Einstimmig wird beschlossen, ab sofort als Marktstandgebühr den Betrag von S 12,- je Laufmeter Marktstand festzusetzen (gilt bereits für den Markt am 16.6.2000).

Index: Krämermarkt, Reduzierung der Marktstandgebühr

zu 480)

### **Kanal Volders; Einleitung / Versickerung von Oberflächenwasser?**

Bgm. Harb erklärt, es hätte die Gemeindeverwaltung angeregt, die Hausbesitzer wieder anzuschreiben und daran zu erinnern, dass die Einleitung von Oberflächenwasser in den Kanal gebührenpflichtig ist und dass, wer das noch nicht getan hat, Meldung bei der Gemeinde erstatten soll, wenn eine solche Einleitung vorgenommen wird (Selbsterklärung). Nach Meinung der Verwaltung gehe jährlich ein Betrag von S 100.000,-- verloren, weil Dachflächen, befestigte Vorplätze und dgl. nicht ordnungsgemäß bei der Gemeinde angegeben wurden und nicht die entsprechende Kanalbenützungsgebühr vorgeschrieben werden kann. Ziel der Maßnahme sei ja, durch Verrechnung einer Gebühr die Hausbesitzer zu veranlassen, die anfallenden Oberflächenwasser zu versickern und damit dem Boden zuzuführen. Bei Einleitung in den Kanal vermische sich das saubere Wasser mit Schmutzwasser. Die Folge seien hohe Kosten für die Abwasserreinigung.

In der Diskussion zu diesem Punkt werden Zweifel geäußert (GR Klausner), ob zu einer solchen Selbsterklärung jeder auch bereit ist? Bgm. Harb meint, man werde das selbstverständlich auch überprüfen müssen.

**Beschluss: Der Gemeinderat erklärt sich mit der vorgeschlagenen Maßnahme einstimmig einverstanden. Als Termin für die Abgabe der Formblätter (Selbsterklärung) wird der 30. September 2000 festgelegt.**

Index: Kanal, Einleitung / Versickerung von Oberflächwasser / Selbsterklärung

zu 481)

### **Kadaverentsorgung; Änderung des GR-Beschlusses vom 3.10.1996?**

Bgm. Harb erklärt, man habe im Gemeindevorstand darüber diskutiert, ob man z.Bsp. auch für Pferdekadaver die Kosten der Entsorgung übernehmen soll (siehe GR-Beschluss vom 3.10.1996 - Leistung von Entsorgungsbeiträgen bei Tierkadaverentsorgung). Es hätte zuletzt einen Fall gegeben, wo das zu Tode gekommene Pferd wohl aus einem Stall eines Volderer Landwirtes kommt, wo aber nicht sicher sei, ob dieses auch Eigentum des Volderer Landwirtes war (Einstellpferd). Nach längerer Diskussion sei schließlich der Vorschlag gemacht worden, dass man künftig den Landwirt eine Erklärung unterschreiben lässt, wonach er an Eides statt erklärt, dass das verendete bzw. zu entsorgende Tier aus seinem Eigentum stammt.

**Beschluss: Einstimmig wird der Vorschlag des Gemeindevorstandes gutgeheißen und einstimmig beschlossen, bei der Entsorgung von Kadavern generell solche eidesstattlichen Erklärungen unterfertigen zu lassen.**

Index: Kadaverentsorgung, Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung

zu 482)

### **Abgabe von Fundfahrrädern an Verein B.I.T., Volders.**

Bgm. Harb teilt mit, dass von Herrn Gasser, dem Obmann des Vereines B.I.T. in Volders (Begleitung, Integration, Toleranz), die Anfrage gestellt wurde, ob er Fundräder haben könne, die der Verein dann teilweise erneuern, für sich verwenden oder weiterveräußern würde. Der Bürgermeister meint, man könne diesem Wunsch gerne nachkommen. Er würde aber nur solche Räder weiterge-

ben, die mindestens ein Jahr lang bei der Gemeinde verwahrt wurden, für die sich aber weder ein Besitzer noch der Finder interessieren würden (siehe dazu Aktenvermerk des Fundbüros). Die Fundräder bzw. der Erlös daraus wäre damit einem sozialen Zweck zugeführt.

**Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, brauchbare und guterhaltene Fundräder, welche länger als 1 Jahr im Gemeindebauhof verwahrt wurden und bei denen sich weder Besitzer noch Finder bisher gemeldet haben, an den Verein B.I.T., Volders, zur weiteren Verwendung auszuhändigen.**

Index: Fundfahräder, Abgabe von Fundrädern an B.I.T. - Volders  
B.I.T. - Volders, Abgabe von Fundrädern

zu 483) **Personalangelegenheiten:**

*Dieser Tagesordnungspunkt ist nicht für die Öffentlichkeit bestimmt!*

zu 484) (NEU) **Heimatbühne Volders, Gewährung einer Sondersubvention (25-Jahrjubiläum).**

Vzbgm. Meixner verweist darauf, dass der Theaterverein heuer sein 25-jähriges Vereinsjubiläum feiert. Im Herbst wird aus diesem Anlass eine Jubiläumsfeier abgehalten. Der Verein ersucht dazu ausnahmsweise um eine Sondersubvention (siehe Antrag). Er plädiert dafür, diesem Antrag stattzugeben. Im Kulturausschuss hätte man vorgeschlagen, S 30.000,- zu gewähren.

GV Dipl.Ing. Wessiak erinnert daran, dass der Theaterverein im Herbst gewöhnlich ernstere Stücke spielt und diese oft nicht so gut besucht sind. Weil aber auch die Gemeinde ein Interesse daran hat, hätte man sich vor Jahren schon bereit erklärt, allenfalls die Ausfallhaftung bei derartigen Veranstaltungen zu übernehmen. Dies sei bis jetzt aber noch nie beansprucht worden. Man solle daher diese Zuwendung gewähren.

**Beschluss: Über Vorschlag des Kulturausschusses wird einstimmig beschlossen, an die Heimatbühne Volders anlässlich des 25-jährigen Bestandsjubiläums eine einmalige Subvention (Sondersubvention) in der Höhe von S 30.000,- zur Auszahlung zu bringen.**

Index: Heimatbühne Volders, Gewährung einer Sondersubvention

**Allfälliges.**

**Weiterarbeit am Raumordnungskonzept!**

Bgm. Harb kündigt an, dass man sich demnächst, noch Ende Juni, mit dem Raumordnungskonzept auseinandersetzen wird müssen und ladet alle Gemeinderäte ein, nach Möglichkeit daran mitzuarbeiten.

**Instandhaltung von Wanderwegen und vom Spielplatz Aschach?**

GR Pleschberger teilt mit, dass er anlässlich einer Wanderung gesehen hätte, in welchem tristern Zustand sich der Bereich „Spielplatz Aschach“ und der Wanderweg



Richtung Hochschwarz (Papierkörbe nicht entleert, Bänke u. Zäune kaputt) befinden. Auch der Waldweg, abzweigend vom Hochschwarzweg, zuerst Richtung „Grießer“, dann über den Wald Richtung Wattens, sei vollkommen verwachsen und müsste ausgeschnitten werden.

Bgm. Harb dankt für diese Hinweise und meint, er werde in die Wege leiten, dass hier etwas geschieht (Tourismusverband, Gemeinde) und bittet, künftig derartige Beobachtungen dem Sekretär zu melden, der alles Weitere dann veranlassen kann.

### **Ableitung der Oberflächenwässer der ehem. Pension „Elisabeth“ (Steinegger)?**

GR Moriel teilt mit, es würden die Oberflächen- bzw. Dachwässer der ehem. Pension „Elisabeth“ in den Kanal eingeleitet. Das dürfe nicht sein und sollte überprüft werden.

GR Markart erklärt, dies sei nur kurzfristig geschehen, dann aber wieder rückgängig gemacht worden. Die Oberflächenwässer würden seit jeher schon in den Bach abgeleitet. Es sei nämlich im Zuge des Kanalbaus vor einigen Jahren das Ableitungsrohr beschädigt worden (zuletzt war eine Nassstelle an der Straße zu sehen). Dieses Rohr sei jetzt im Zuge der Verlegung der Wasserleitung gerichtet worden. Zu diesem Zweck hätte kurzfristig eine Einleitung in den Kanal stattgefunden.

Bgm. Harb meint, er hätte den Hausbesitzer, Herrn Steinegger, darüber informiert, dass bei Einleitung der Dachflächenwässer laufende Zahlungen anfallen. Daraufhin hätte man durch die Firma das Ableitungsrohr richten lassen, womit nunmehr das Oberflächenwasser wieder Richtung Voldertalbach fließt.

### **Verbot für Skater?**

GR Lener erklärt, er hätte erfahren, dass man die Skater offensichtlich im Bereich des Sportplatzes (Parkplatz) jetzt auch nicht mehr haben will. Auch hätte man den Kindern die Bretter weggenommen.

Bgm. Harb antwortet, dass für die Skater in Wattens (Bereich Schwimmbad) eine neue Anlage errichtet wurde, wo auch Volderer Kinder sich frei bewegen dürfen. Ursprünglich hätte es Klagen gegeben, weil in Volders so etwas nicht angeboten wird. Jetzt, da eine solche Anlage zur Verfügung stehe, mache man sich wiederum nicht die Mühe, die kurze Entfernung zurückzulegen. Es sei richtig, dass einem Kind ein Brett genommen und bei der Gemeinde abgegeben wurde. Zwischenzeitlich hätte der Jugendliche das Brett wieder bekommen. Er selbst würde das aber jederzeit wieder tun. Da müsse sich nur er selbst verantworten. Wenn man unmittelbar daneben wohnt, dann hätte man ein Problem mit diesen Skatern, das müsse man verstehen.

GR Weger stimmt dem Letztgenannten zu. Sie wisse das vom Elternhaus. Man könne wegen des Lärms nicht mehr auf die Terasse oder den Balkon.

Bgm. Harb meint, er lade gerne die Gemeinderäte ein, sich das vor Ort anzuschauen. Vielleicht könne man dann verstehen, wie sehr ein solcher Lärm die Anrainer belastet.

### Umschneiden von Bäumen?

GV Dipl.Ing. Wessiak kommt nochmals auf das Thema „Bäume“ zu sprechen, die im Bereich der Einbindung der Innstraße umgeschnitten wurden. Er meint, da hätte man mühsam durch Jahre diese Bäume großgezogen, schneidet diese kurzerhand um, und setzt an anderer Stelle (Weindlerfeld) um teures Geld wieder neue Bäume. Dafür hätten die Leute kein Verständnis.

Bgm. Harb entgegnet, dass nach seinen Auskünften, die er habe, ein Umpflanzen der Bäume wegen der Größe nicht mehr möglich gewesen wäre.

Der Schriftführer:

*Josef Wurzer eh.*

Bürgermeister:

*Max Harb eh.*

Gemeinderatsmitglieder:

Bgm.-Stellvertreter:

*Meixner Walter eh.*

### Daten zur 27. GR-Sitzung vom 15.6.2000:

nicht anwesend waren:

GV Mag. Stauder Wilfried  
GV Gasser Christian

Ersatz:

GR Wurzer Karl (f. GV Mag. Stauder)  
GR Weger Renate (f. GV Gasser)

Beschlüsse:	22
davon einstimmig:	22
nicht einstimmig:	-
Anfragen:	2
Informationen:	5
Angelobungen:	-
Gäste:	-
Zuhörer:	2
Pressevertreter:	1
Sitzungsdauer:	2 Std. / 40 Min.